

Psalm 22

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen, /
bist fern meinem Schreien, den Worten meiner Klage?
3 Mein Gott, ich rufe bei Tag, doch du antwortest nicht; /
ich rufe bei Nacht und finde doch keine Ruhe.

4 Du aber bist heilig, /
du thronst über dem Lobpreis Israels.
5 Dir haben unsre Väter vertraut, /
sie haben vertraut und du hast sie gerettet.
6 Zu dir riefen sie und wurden befreit, /
dir vertrauten sie und wurden nicht zuschanden.

7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, /
der Leute Spott, vom Volk verachtet.
8 Alle, die mich sehen, verhöhnen mich, /
verziehen den Mund, schütteln den Kopf:
9 «Er wälze die Last auf den Herrn, /
der soll ihn befreien! Der reiße ihn heraus, /
wenn er an ihm Gefallen hat.»

10 Ja, du hast mich aus dem Schoß meiner Mutter gezogen, /
mich geborgen an der Brust der Mutter.
11 Von Geburt an bin ich geworfen auf dich, /
vom Mutterleib an bist du mein Gott.

12 Sei nicht fern von mir, denn Not ist nahe /
und es gibt keinen Helfer.

13 Viele Stiere umgeben mich, /
Büffel von Baschan umringen mich.
14 Sie sperren gegen mich ihren Rachen auf, /
reißende, brüllende Löwen.
15 Ich bin hingeschüttet wie Wasser, /
gelöst haben sich all meine Glieder. /
Mein Herz ist in meinem Leib wie Wachs zerflossen.
16 Meine Kehle ist trocken wie eine Scherbe, /
die Zunge klebt mir am Gaumen, /
du legst mich in den Staub des Todes.
17 Viele Hunde umlagern mich, /
eine Rotte von Übeltätern umkreist mich. /
Sie fesseln mir Hände und Füße.
18 Man kann all meine Knochen zählen; /
sie gaffen mich an und weiden sich an mir.
19 Sie verteilen unter sich meine Kleider /
und werfen das Los um mein Gewand.

I. Klage in drei Phasen A. In Bezug auf Gott

1. Klage

Warum hast du...

2. Vertrauensäußerung

Unsere Väter
vertrauten dir

B. In Bezug auf das Ich

1. Klage

Ich aber bin ein Wurm

2. Vertrauensäußerung

Du, mein Schöpfer

3. Bitte

Sei nicht fern

C. In Bezug auf Feinde

1. Klage

Feinde umringen mich

20 Du aber, Herr, halte dich nicht fern! /
Du, meine Stärke, eile mir zu helfen!
21 Entreiß mir mein Leben dem Schwert, /
mein einziges Gut aus der Gewalt der Hunde!
22 Rette mich vor dem Rachen des Löwen, /
vor den Hörnern der Büffel rette mich Armen!

Du hast mich erhört!

23 Verkünden will ich deinen Namen meinen Brüdern, /
inmitten der Gemeinde will ich dich preisen.

24 Die ihr den Herrn fürchtet, preist ihn, /
ihr alle vom Stamm Jakobs, rühmt ihn; /
erschauert alle vor ihm, alle Nachkommen Israels!

25 Denn er hat nicht verachtet, /
nicht verabscheut das Elend des Armen.
Er hat sein Angesicht nicht vor ihm verborgen; /
er hat auf sein Schreien gehört.

26 Deine Treue preise ich in großer Gemeinde; /
ich erfülle meine Gelübde vor denen, die Gott fürchten.

27 Die Armen sollen essen und sich sättigen; /
die den Herrn suchen, sollen ihn preisen. /
Aufleben soll euer Herz für immer.

28 Alle Enden der Erde sollen daran denken /
und umkehren zum Herrn: /
Ihm sollen huldigen alle Stämme der Völker.

29 Denn der Herr regiert als König; /
er herrscht über die Völker.

30 Ihm allein sollen huldigen alle, die in der Erde schlafen, /
vor ihm sich niederwerfen alle, die in der Erde ruhen.

31 Meine Nachkommen werden ihm dienen /
werden vom Herrn erzählen dem kommenden Geschlecht.
32 Kundtun werden sie seine Heilstat dem kommenden Volk. /

Denn er hat das Werk getan.

Einheitsübersetzung

Bitte

Du aber, sei nicht fern.

1. Vertrauensäußerung

II. Lob in drei Phasen

A. Ich und Israel

1. Lobgelübde

Verkünden will ich
meinen Brüdern

2. Aufforderung zum Loben

Lobt ihn, ihr Nachkommen
Israels

3. Begründung des Lobs

Denn...

B. Ich und alle Welt

1. Lobgelübde

2. Aufforderung zum Loben

Die Armen... alle Stämme
der Völker...

3. Begründung

C. Vergangene und künftige Generationen

1. Aufforderung zum Loben

2. Begründung